



Liebe Glaubensgeschwister, liebe Freunde,

wir leben in einer total verrückten Zeit! Ehen, Familien, Verwandtschaften, Freundeskreise, Hauskreise und Gemeinden brechen auseinander. Es herrschen teilweise chaotische Zustände. Es vergeht kaum ein Tag, wo nicht mindestens eine Horrormeldung im Büro unserer AG WELT eingeht. Seelsorge tut Not! Menschen leiden unter posttraumatischen Belastungsstörungen, werden von Selbstmordgedanken, Wahnvorstellungen und von einer Heidenangst getrieben. - Wer hat daran Schuld? Etwa Corona, eine ganz normale Virusgrippe? Oder Diábolos, der Durcheinanderwerfer? - Gott fragte den Adam (obwohl Er seine Antwort längst wusste): „Hast du etwa von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, du solltest nicht davon essen?“ Adam schiebt alle Schuld auf seine Frau: „Die Frau, die du mir gegeben hast...“ Und Eva findet auch einen Schuldigen: „Die Schlange betrog mich!“ So kann zwar der Mensch Recht haben, aber dennoch vor Gott unrecht handeln. Doch der Schöpfer hat dem Menschen einen freien Willen geschenkt. Gott will nicht, dass wir das Gute und Richtige nur aus Zwang oder Angst tun, sondern freiwillig und aus voller Überzeugung. So lässt uns der HERR die Freiheit, uneingeschränkt und ohne jeden Zweifel Seinem Wort zu glauben, oder einer Theologie der Moderne, wie sie beispielsweise von WORTHAUS gelehrt wird. Jeder Bürger unseres Landes hat selbstverständlich auch die Freiheit, entweder seinen von Gott geschenkten Verstand zu gebrauchen oder ungeprüft einer Regierung samt Staatsmedien zu glauben, selbst wenn er mit Lügen, Halbwahrheiten und dem Verschweigen von Fakten in die Irre geführt und seiner bürgerlichen Rechte beraubt wird. Dann aber für die getroffenen Entscheidungen und deren Folgen Corona oder Satan die Schuld in die Schuhe zu schieben, wäre pure Heuchelei. Gebrauchen wir also Herz und Verstand!

Da unsere Arbeitsgemeinschaft immer wieder auch in das "Schussfeld" der ANTIFA und anderer Christenfeinde gerät, haben wir uns dazu entschlossen, am Gebäude unserer Pressestelle in Breitenbrunn eine professionelle **Videoüberwachung** anbringen zu lassen. Damit erfüllen wir, bei eventuellen Angriffen, gegenüber dem Staatsschutz unsere Nachweispflicht. Allen treuen Spendern sei herzlich Dank gesagt!

Unser Spendenkonto:

AG WELT e.V.
IBAN: DE67 4825 0110 0005 1123 21
BIC: WELADED1LEM

Auch diesem Brennpunkt liegt wieder ein **aktualisierter Bestellschein** bei, mit dem Sie unsere Publikationen anfordern können. **Bitte beachten Sie auch unsere Neuerscheinungen!**

In unserem HERRN verbunden grüßen Sie sehr herzlich


Ernst-Martin Borst
 1. Vorsitzender


Walter Bähr
 Geschäftsführer



Sitz: 32791 Lage, Elisabethstraße 15, Telefon 0 52 32- 96 01 20
Büro: Thomas Schneider, 08359 Breitenbrunn, Alter Schulweg 3
 Telefon: 03 77 56 - 14 32, Mobiltelefon: 01 71 - 7 24 56 23
 Email: thomas.schneider@agwelt.de, Web: www.agwelt.de

Themen in diesem BRENNPUNKT WELTANSCHAUUNG:

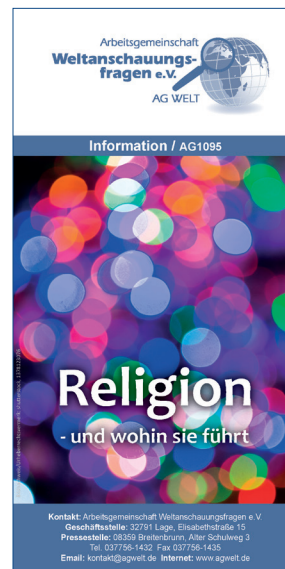
- Religion - und wohin sie führt • Regenbogen - Ursprung und Missbrauch • Heidenangst - auch unter Christen? • Magie • Dieter Brandt: „Es gibt keinen Gott“ • Leserbrief

Religion - und wohin sie führt

von Thomas Schneider

Im Englischen steht das Wort *religion* für den Begriff „Religion“, aber zugleich auch für „Glaube“. In den meisten englischen Bibelübersetzungen ist das Wort *religion* lediglich an fünf Stellen zu finden, das Wort *believe* (*glauben an...*) hingegen - je nach Übersetzung - zwischen 131 und 221-mal.

In den Bibelübersetzungen nach Luther und Menge wird man das Wort „Religion“ vergeblich suchen. Die Elberfelder Übersetzung (ELB) verwendet „Religion“ nur an einer einzigen Stelle, wo Paulus sich vor Festus und Agrippa verteidigen musste und die orthodoxe Religionspartei erwähnte, der er früher als Pharisäer angehörte (Apg 26,5). In der ELB steht: „Sie kennen mich von der ersten Zeit her - wenn sie es bezeugen wollen - dass ich nach der strengsten Sekte unserer Religion, als Pharisäer, lebte.“ Luther hat hingegen übersetzt: „die mich von früher kennen, wenn sie es bezeugen wollten. Denn nach der strengsten Richtung unsres Glaubens habe ich gelebt als Pharisäer.“



Herkunft des Wortes „Religion“

Das Wort „Religion“ kommt aus dem Lateinischen. *Relegere* heißt: "wieder zusammenbinden". Von seinem Ursprung her kann der Begriff „Religion“ also durchaus positiv gedeutet und als „Rückverbindung“ verstanden werden.

Sie zieht sich wie ein dauerhaftes und unauflösbares Konzept durch die gesamte Bibel: Die große Sehnsucht des Menschen nach Gott und seine Suche nach einer Rückverbindung zu seinem Schöpfer, der den Menschen aufgrund seines Ungehorsams aus dem Paradies verstoßen hatte.

Die große Sehnsucht des Menschen nach Gott und seine Suche nach einer Rückverbindung zu seinem Schöpfer, der den Menschen aufgrund seines Ungehorsams aus dem Paradies verstoßen hatte.

„Religion“ - aus säkularer Sicht

Aus säkularer (nichtbiblischer) Sicht - nachzulesen in verschiedenen Lexika oder auf der Internetseite der freien Enzyklopädie WIKIPEDIA - ist Religion „*ein Sammelbegriff für eine Vielzahl unterschiedlicher Weltanschauungen, deren Grundlage der jeweilige Glaube an bestimmte transzendente (überirdische, übernatürliche, übersinnliche) Kräfte ist, sowie häufig auch an heilige Objekte.*“

Das versteht der Weltmensch unter „Religion“. Er hat eine eigene Anschauung auf diese Welt, die dann auch sein Reden und Handeln prägen. Die säkulare Begriffsbestimmung zu „Religion“ kommt also nicht von Gott, sondern geht vom Menschen aus. Der Mensch verknüpft seine Vorstellungen mit ähnlichen oder deckungsgleichen Ansichten anderer Menschen und erschafft sich daraus seine Religion, seine Weltanschauung.

„Religion“ - Erfindung des Menschen

Religion ist deshalb eine Erfindung des Menschen, weil sie nicht von Gott, sondern vom Menschen erschaffen wurde. Der Glaube an den Gott der Bibel hingegen geht nicht vom Menschen aus, sondern wird ihm von Gott durch den Heiligen Geist geschenkt. Schließlich ist Gott der Schöpfer von alledem, was in den Schöpfungsberichten der Bibel aufgeschrieben ist.

Wozu dient „Religion“?

Ein Mensch, der ohne Gott lebt, schafft sich Religion als „Lebensmittel“, um sein Gewissen zu beruhigen. Er weiß, dass er vor seinem Schöpfer schuldig geworden und in selbstverschuldete Sünde (Trennung von Gott) gefallen ist und versucht, sich aus diesem Dilemma zu befreien. Doch all seine Religionsexperimente, mit seinem Schöpfer irgendwie ins Reine zu kommen, versagen. Das Gewissen eines Menschen ist Zeuge seiner wert- und sinnlosen Selbstversuche. Deshalb ist „Religion“ auch ein grausames Mittel und führt letztlich in die Selbstzerstörung. Selbst Religionen, die Menschen Frieden, Glück, Harmonie, soziale Sicherheit oder Gesundheit versprechen, vertiefen die Kluft zwischen Mensch und Gott. Jeder Religionsversuch ist eine große Gefahr und führt zum Scheitern der menschlichen Existenz. Es mag widersinnig erscheinen, aber Karl Marx hatte völlig Recht, als er sagte: „Die Religion ist das Opium des Volkes.“ Opium ist ein Mittel, das über den wirklichen Zustand hinwegtäuscht. Es berauscht, betäubt, beruhigt und verhindert, dass sich der Mensch als Sünder erkennt.

„Religion“ - vielschichtig und komplex

Da es keine allgemein anerkannte Definition für den Begriff „Religion“ gibt, sind auch deren Ausprägungen vielschichtig und komplex. Er ist sowohl in der historisch-kritischen Theologie, als auch in der Philosophie und in der Anthroposophie anzutreffen. Die säkularwissenschaftliche Sichtweise unterscheidet in der Hauptsache zwischen den Weltreligionen: Christentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus, Daoismus, Sikhismus, Jüdische Religion, Bahaitum, Konfuzianismus. Eine Systematik der Religionen aber gibt es nicht. Selbst Esoterik oder Aberglaube sind letztlich Religion.

„Religion“ und „Religiosität“

„Religiosität“ ist (aus weltlicher Sicht) der Bezug des Menschen zu einer Religion. Sie öffnet gewissermaßen im Menschen die Voraussetzung dafür, dass Religion Platz finden kann. Entweder schließt sich der Mensch einer Religion an oder entwickelt selbst eine Religion. Letzteres geschieht, angesichts der vielen Religionsvermischungen, zunehmend. Die Folge ist die Entstehung neuer Religionen. Menschen, die fernöstlichen Religionen oder auch der Anthroposophie zugetan sind, verehren - je nach Lebens- und Gemütsituation - nicht selten auch andere Götter (Macht, Geld, Gesundheit, Sex). Kein Mensch kann sagen, er sei nicht religiös. Selbst wenn er um die Zahl 13 einen großen Bogen macht, haftet er einer Religion an, dem Aberglauben.

Wohin führt „Religion“?

Wenn der Mensch im Leben Probleme hat oder auf der Erfolgsleiter immer weiter nach oben steigen will, dann fängt er meist an, nach einem Problemlöser oder Erfolgstrainer zu suchen. Wenn sein Gewissen ihn quält, er könne doch ohne Nöte und mit mehr Anerkennung viel besser durch das zeitlich

begrenzte Leben kommen, ist der Griff nach Religion geradezu verlockend. Doch jede Religion hat ihren Preis. Sie fordert vom Menschen eigene Anstrengungen. Es gibt keine einzige Religion ohne Anstrengung. Immer geht es darum, gute Werke zu tun, um zum Ziel zu kommen. Nicht wenige Menschen glauben, dass es ein überirdisches, übernatürliches und übersinnliches Wesen gibt, das von Sorgen befreien und Wünsche erfüllen kann, wenn sie Gutes tun. Sie haben sich ein Gottesbild geschaffen, besuchen vielleicht sogar Gottesdienste einer Kirche oder Freikirche und leben eine selbstbestimmte Form von Religiosität. Religion aber ist ein der Bibel widersprechendes Gottesbild. Die Suche nach einer passenden Religion führt entweder in den ewigen Tod oder ins ewige Leben, wie es die Heilige Schrift bezeugt. Religion bietet oft gut aussehende Hilfspakete. Doch der Beipackzettel mit Risiken und Nebenwirkungen wird meist übersehen, mit oft katastrophalen Folgen. Jesus Christus ist kein Religionsführer. Er verspricht für das Leben auf der Erde weder vollkommene Gesundheit, noch allumfassende Glückseligkeit. Er fordert vom Menschen auch keine Anstrengungen oder Leistungen, um nach dem irdischen Leben in Gottes Herrlichkeit zu kommen. Jesus Christus sagt im Johannesevangelium (11,26): „*Wer lebt und an mich glaubt, wird niemals sterben. Glaubst du das?*“ **Bestellen Sie den vollständigen Text als AG WELT - Kurzinformation (Flyer) zum Verteilen unter der Bestell-Nr. AG1095 •**

Regenbogen - Ursprung und Missbrauch

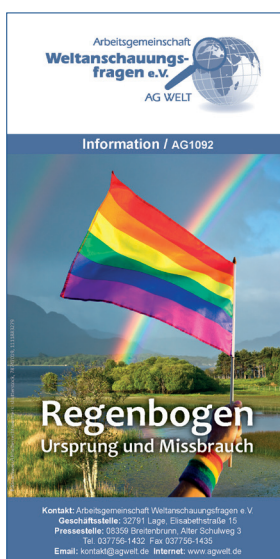
von Thomas Schneider

Gott sprach zu Noah (1Mo 9,12-16 / ELB): „*Dies ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und jedem lebenden Wesen, das bei euch ist, auf ewige Generationen hin: Meinen Bogen setze ich in die Wolken, und er sei das Zeichen des Bundes zwischen mir und der Erde. Und es wird geschehen, wenn ich Wolken über die Erde aufwölke, und der Bogen in den Wolken erscheint, dann werde ich an meinen Bund denken, der zwischen mir und euch und jedem lebenden Wesen unter allem Fleisch besteht; und nie mehr soll das Wasser zu einer Flut werden, alles Fleisch zu vernichten. Wenn der Bogen in den Wolken steht, werde ich ihn ansehen, um an den ewigen Bund zu denken zwischen Gott und jedem lebenden Wesen unter allem Fleisch, das auf Erden ist. Und Gott sprach zu Noah: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich aufgerichtet habe zwischen mir und allem Fleisch, das auf Erden ist.*“

Noah sah den Regenbogen, nachdem Gott die Erde gerichtet hatte. Erst nach der Flut bestimmte Gott den Regenbogen zum Bundeszeichen zwischen IHM und allem fleischlichen Leben auf der Erde.

Wie der Mensch heute weiß, entsteht der Regenbogen durch die Lichtbrechung der Regentropfen, eines der großen Wunder der Schöpfung Gottes, das der HERR als Sein Bundeszeichen aufgerichtet hat.

Beim Propheten Hesekiel wird berichtet (Hes 1,28 / ELB): „*Wie das Aussehen des Bogens, der am Regentag in der Wolke ist, so war das Aussehen des Glanzes ringsum. Das war das Aussehen des Abbildes der Herrlichkeit des HERRN. Und als ich es sah, fiel ich auf mein Gesicht nieder; und ich hörte die Stimme eines Redenden.*“ Hesekiel bekräftigt dieses Zeichen des Gottesfriedens und seines Gnadenbundes (1.Mose 9,12-16). Hesekiel konnte nicht lange im Angesicht



dieser Herrlichkeit bleiben. Als er erkennen durfte, um was es bei diesem Zeichen geht, sinkt er - im Bewusstsein seiner Unvollkommenheit - anbetend auf sein Gesicht zu Boden. Hesekiel befand sich in heidnischem Land und nahm, aus der Schau des Regenbogens, Gottes Wort als Auftrag für seinen prophetischen Dienst entgegen. - In Offenbarung 4,3 sieht Johannes den Thron und den, der darauf sitzt, umgeben von einem Regenbogen, wie ein Smaragd. In Offenbarung 10,1 wird ein Engel beschrieben, auf dessen Haupt der Regenbogen zu sehen ist. Auch diese beiden Bibelstellen bekräftigen den Regenbogen als Treue-Symbol Gottes. Ungeachtet aller Sünde und Schuld des Menschen ist Gott seiner Zusage über alles Leben auf der Erde treu geblieben: „*Ich richte meinen Bund mit euch auf, dass nie mehr alles Fleisch ausgerottet werden soll durch das Wasser der Flut, und nie mehr soll es eine Flut geben, die Erde zu vernichten.*“ (1Mo 9,11) Diese Zusage schließt das Endgericht Gottes nicht aus. Gott hat verheißen, dass Er die Welt nie wieder durch eine Wasserflut vernichten würde und der Regenbogen sollte das Zeichen für dieses Versprechen, für diesen ewigen Bund sein.

So wie Gott mit dem Regenbogen Seinen Bund mit Noah ausgerichtet hat, so sieht Gott immer auch das Blut, das auf Golgatha vergossen wurde. Damit hat Gott in Christus eine ganz nahe und lebendige Beziehung zu all den Menschen aufgenommen, für die auch der Regenbogen ein markantes und offenkundiges Zeichen seiner Herrschaft ist. Arche und Kreuz sind in Gottes Heilsplan untrennbar miteinander verbunden. So soll der sündige Mensch auch durch den Regenbogen immer wieder an Gottes Verheißungen und an Seine unendliche Treue erinnert werden, aber auch an die wunderbare Chance zur Befreiung von Sünde und ewigem Tod durch das Gnadengeschenk in Jesus Christus.

Der Missbrauch des Regenbogens

Viele Organisationen verwenden den Regenbogen als markantes Zeichen in Logos, auf Briefköpfen, selbst als Motiv auf Flaggen für ihre Zwecke. Darunter auch Gruppierungen, die sich zur LGBTQIA+ Community hingezogen fühlen, deren lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, queere, intersexuelle und asexuelle Anhänger mit dem Regenbogen ihren Lebensstil bewerben. Die Unterstützer dieser Community proklamieren ihr gemeinschaftliches Ziel, nicht dem Willen Gottes zu entsprechen, sondern ihre menschlichen Vorstellungen zu Leben und Sexualität zu befriedigen und diese als Leitbild in den Mainstream (Hauptstrom) der Gesellschaft zu bringen. Bereits 1978 kreierte der Designer Gilbert Baker (USA), als Mitglied eines Kollektivs der Schwulenbewegung, die achtfarbige „Regenbogenflagge“, die von der weitweiten Gay Prides-Bewegung bis heute verwendet wird. In einem Beitrag vom Bayerischen Rundfunk vom 13. Juni 2019 heißt es: „*Die Fahne der Lesben, Schwulen, Bisexuellen und transgeschlechtlichen Menschen erkennt man daran, dass sich das Rot oben befindet und das Violett unten... Der Regenbogen ist Sinnbild einer Gesellschaft, in der jeder nach seiner eigenen Farbe leben kann.*“

Selbst viele Kirchengemeinden der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, wie beispielsweise die Evangelische Thomasgemeinde in Stuttgart oder auch die Evangelische Stephanusgemeinde in Tübingen, haben sich der sogenannten „Initiative Regenbogen“ angeschlossen und unterstützen damit die Selbstbestimmung im Umgang mit Sexualität. Diese Initiative, so heißt es im Werbeprospekt (www.bkh-wue.de/initiative-regenbogen), vernetzen Kirchengemeinden, „*die offen sind für Lesben und Schwule in der Gemeinde, für die Segnung gleichgeschlechtlicher Paare und für Pfarrerinnen und Pfarrer, die mit ihrer Partnerin / ihrem Partner im Pfarrhaus leben wollen.*“ In anderen Landeskirchen gibt es ähnliche Initiativen.

Bewertung

Der Regenbogen ist Teil der Schöpfung Gottes und somit auch Gottes Eigentum. Der Mensch hat keinen Anspruch darauf, von Gott Geschaffenes für seine egoistisch-sexuellen Begierden zu missbrauchen. Gott hat den Regenbogen nicht nur erschaffen, sondern auch - wie bereits erläutert - seine Bestimmung für alle Zeiten unumkehrbar festgelegt. Den Regenbogen mit einem sexuellen Lebensstil gleichzusetzen, der dem Willen Gottes widerspricht, ist Gotteslästerung.

Als im Juni 2015 der damalige US-Präsident Barack Obama zur „Feier“ der Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare die Nordseite des Weißen Hauses mit Regenbogenfarben beleuchten ließ, soll Pastor Franklin Graham auf Facebook geschrieben haben: „*Gott hat uns den Regenbogen als Zeichen seiner Botschaft gegeben. Wenn wir den Pride-Regenbogen auf Werbeanzeigen und Facebookprofilen sehen, soll er uns an das kommende Gericht Gottes erinnern.*“

Die Bibel ist eindeutig: Gott schuf den Menschen als Mann und Frau und somit hat ER auch den Mann als Gegenüber zur Frau geschaffen und die Ehe zwischen beiden gestiftet. Gottes Schöpfung steht weder für Homo- noch für Bisexualität oder irgendeine andere Form von Sexualität, sondern einzig und allein für Heterosexualität. Die Zeit ist überreif, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln und Möglichkeiten, den wahren Ursprung des Regenbogens in das Blickfeld bibeltreuer christlicher Verkündigung zu bringen. **Bestellen Sie den vollständigen Text als AG WELT - Kurzinformation (Flyer) zum Verteilen unter der Bestell-Nr. AG1092 •**

Heidenangst - auch unter Christen?

von Thomas Schneider

Der Volksmund prägt Begrifflichkeiten, die umgangssprachlich immer wieder Verwendung finden. So gibt es, mit dem Wort *Heiden* kombiniert, die *Heidenarbeit* (mit sehr viel Mühe und hohem Zeitaufwand verbundene Arbeit), den *Heidenspaß* bzw. das *Heidenspektakel* (Ausgelassenheit bzw. ein Aufsehen erregendes Ereignis - meist ohne Rücksicht auf ethische und biblische Normen), den *Heidenlärm* (extreme Lärmbelästigung), das *Heidengeld* (Geldanhäufung in großen Mengen) und den *Heidendreck* (großer Schmutz). In diese Reihe gehört auch das Wort *Heidenangst*. Über dessen Herkunft gibt es mehrere Mutmaßungen. Einige Quellen sprechen davon, dass es sich bei *Heide* um einen Dorfbewohner, um einen Mann vom Land (von der Heide), gehandelt haben soll. Andere sehen die Wortdeutung *Heide* abgeleitet vom mittellateinischen Wort *pāgānus*, also der Heide. Bei *Heide* in der Wortzusammensetzung mit *Angst* gehe es, so Sprachwissenschaftler und Psychologen, um eine gesteigerte Form von Angst, die ihre Auswirkungen bis hin zur Panik haben könne, einem Zustand intensiver Angst vor einer tatsächlichen oder angenommenen Bedrohung.



Auswirkungen auf das Leben

Solche übermächtige Angst kann teilweise, oder sogar vollständig, zur Einschränkung wesentlicher menschlicher Funktionalitäten bzw. Fähigkeiten führen, wie Denken, Fühlen, Reden, Bewegen usw. Je nach physischem und/oder psychi-

schem Belastungsgrad kann einerseits lähmende Starre und andererseits unkontrolliertes Verhalten die Folge sein und bis hin zur Flucht führen (Panikverhalten). Insbesondere Medien sind in der Lage - oder werden von bestimmten Interessengruppen dazu missbraucht - nicht nur individuelle, sondern auch kollektive Panik mit Nachrichtensendungen, Talkshows etc. über Geschehnisse in der Welt oder auch national auszulösen. Bestes Beispiel: die von der deutschen Regierung beeinflusste Berichterstattung der Öffentlich-rechtlichen Medienanstalten über eine vermeintlich weltweite „Corona-Krise“, die auch Deutschland erfasst habe. Tausende Corona-Tote aus anderen Ländern wurden mit Horrormeldungen rund um die Uhr auf Deutschland projiziert. Entsetzen, Grauen und Verwirrung unter der Bevölkerung waren die Folge dieser groß angelegten Medienmanipulation. Ausschließlich von der Staatsregierung zugelassene und beauftragte Institute, Virologen und Epidemiologen wurden gehört. Medizinwissenschaftliche Erkenntnisse, dass es sich bei der Infektionskrankheit COVID-19 um keine wesentlich schlimmere Erkrankung handelt, als bei einer über Jahre bekannten Virusgrippeinfektion, wurden von staatlicher Seite als Verschwörungstheorien eingestuft. Bürger wurden in einen Schockzustand versetzt, täglich medial mit Halbwahrheiten übersättigt, notwendige Informationen wurden verschwiegen und dem mündigen Bürger vorenthalten. In einem geheimen Strategiepapier des Bundesinnenministeriums, mit dem Titel *„Wie wir COVID-19 unter Kontrolle bekommen“*, wurde gefordert: *„Um die gewünschte Schockwirkung zu erzielen, müssen die konkreten Auswirkungen einer Durchseuchung auf die menschliche Gesellschaft verdeutlicht werden...“* Per Infektionsschutzgesetz und Verordnungen wurden dem gesamten Volk wesentliche Grundrechte entzogen (z.B. die im Grundgesetz verankerte Meinungs- und Versammlungsfreiheit). Das Wegsperrn von Menschen in Alten- und Pflegeeinrichtungen und die damit verbundene Kontaktsperre zu deren Angehörigen waren nichts anderes als Freiheitsberaubung und Nötigung. Auch die Schließung von Kindertagesstätten und Schulen hatte unheilvolle Auswirkungen auf die Psyche der Kinder und Jugendlichen. Die Menschen konzentrierten ihr tägliches Leben fast ausschließlich auf Hamsterkäufe, Abschottung und auf ihre individuelle Angst vor Ansteckung und Erkrankung, vor Sterben und Tod. Sie ließen sich vom Staat - der die Wirtschaft und das gesamte gesellschaftliche Leben lahm gelegt hatte - alles einreden, selbst wenn Forderungen im krassen Widerspruch zu gesicherten medizinwissenschaftlichen Erkenntnissen standen. Mit der Verordnung zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes wurde dem Bürger gewissermaßen ein Maulkorb verpasst. Viele waren so eingeschüchtert und staatshörig geworden, dass sie sogar im Freien diesen (nachweislich gesundheitsschädigenden) Mund-Nase-Schutz trugen. Polizei und Ordnungsämter überwachten vehement - unter Androhung harter Strafen - die Einhaltung aller erhobenen und sich fortwährend verändernden länderspezifischen staatlichen Verbotserlasse.

Diese diktatorischen und größtenteils unsinnigen Maßnahmen waren die Hauptursachen für die Heidenangst vieler Menschen. Im Vergleich zur Zahl der Gesamtbevölkerung fanden nur wenige den Mut, gegen die Politik der Herrschenden mit „Spaziergängen“ durch Städte und Dörfer und mit Demonstrationen aufzubegehren und ihren Unmut zur Freiheitsberaubung zu äußern. Mit teilweise unverhältnismäßiger Härte ließ man Polizei und Ordnungskräfte gegen friedlich demonstrierende Bürger aufmarschieren und teilweise mit Gewalt in Gewahrsam nehmen.

Heidenangst - unter Christen?

Dass Heiden, also Menschen, die nicht an den Gott der Bibel glauben, wohl eine Höllenangst vor dem Tod haben müssen,

ist sicher einleuchtend. Wieso aber lassen sich Christen von einer solchen Heidenangst bestimmen? Im Bundesland Nordrhein-Westfalen (NRW) beispielsweise wurde in der „Corona-Krise“ von der Regierung kein Verbot für Gottesdienste ausgesprochen. NRW-Ministerpräsident Armin Laschet sagte am 27. Mai 2020 gegenüber dem katholischen Sender „Domradio“: *„Wir haben in NRW, auch als alles verboten wurde, nie Gottesdienste verboten. Die Religionsgemeinschaften haben selbst erklärt, dass sie darauf verzichten, wir als Staat haben das zur Kenntnis genommen.“* So hat Kirche, im vorausseilenden Gehorsam, sogar alle Gottesdienste zum Osterfest dem heidnischen Staat geopfert und Ängste unter Christen nicht nur geschürt, sondern massiv verstärkt. Selbst aus dem Gnadauer Gemeinschaftsverband und aus Freikirchen ist bekannt, dass deren Führungsstäbe kirchlichem „Gehorsam“ gefolgt sind.

Bleibt dennoch die Frage: Wieso haben Christen so eine Heidenangst und lassen sich von Kirche und Staat dermaßen einschüchtern, dass sie nicht einmal mehr ihre Meinung öffentlich kundtun? Sie haben Angst, ihren Job und Freunde zu verlieren. Sie haben Angst vor Benachteiligung und als „Verschwörungstheoretiker“ oder gar als „Nazi“ gebrandmarkt zu werden. Irdische Bedrohungsszenarien rufen bei Christen die Heidenangst auf den Plan; wo für sie doch klar sein sollte, dass ihr HERR den finalen Plan für die Welt hat. Seit sich der Mensch von Gott getrennt hat, weicht ihm die Angst nicht mehr von der Seite. Er hat bis zum Ende seines Lebens Angst vor Tod und Teufel. Es sei denn, er sucht - wie David - die Verbindung zu seinem Schöpfer und spricht: *„Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöten!“* (Ps 25,17) Und er bezeugt: *„In der Angst rief ich den HERRN an; und der HERR erhörte mich und tröstete mich.“* (Ps 118,5) Jesus Christus weiß, dass auch seine Nachfolger Angst bekommen können. Deshalb spricht ER ihnen Trost zu, sie sollen sich von der Heidenangst weder anstecken noch bestimmen lassen: *„In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“* (Joh 16,33) Die Heidenangst gehört zu den Heiden und zur Welt. Christen aber gehören Christus. ER macht frei von Angst, Sünde, Tod und Teufel. **Bestellen Sie den vollständigen Text als AG WELT - Kurzinformation (Flyer) zum Verteilen unter der Bestell-Nr. AG1096 •**

Magie und ihre Phänomene

von Eberhard Kleina

Im westafrikanischen Senegal wurden vor Jahren zwei Männer (Magier) verhaftet. Der Grund: Durch geheime Kräfte sollen sie die Penisse von elf Männern zum Schrumpfen gebracht haben. Beim Händeschütteln hätten sie ihre Opfer mit Schwarzer Magie verhext. Ein dritter Magier soll den Opfern angeboten haben, das Geschehene gegen Bezahlung rückgängig zu machen (Quelle: FOCUS 19.11.2007). Ein Fall zum Schmunzeln? Keineswegs! - Ein weiteres Beispiel: Dem Fleisch von Albinos Afrikanern werden besondere Zauberkräfte zugeschrieben. Deshalb werden diese Menschen von Kannibalen gejagt (Quelle: DIE WELT 14.03.2015). In beiden Fällen handelt es sich um Okkultismus (lat. occultus: versteckt, verborgen, geheim). Okkultismus (AG1082) ist der allgemeine Oberbegriff für geheime und dunkle Phänomene. Magier haben mit ihren übernatürlichen Fähigkeiten enorm große Macht. (Der Okkultismus ist ein wesentlicher Grund für die wirtschaftliche Rückständigkeit Afrikas und nicht der Kolonialismus, wie oft behauptet wird. Wer will schon durch Ignorieren der Magier den Zorn und den Neid der Geister auf sich ziehen?) Was oft als rückständig und als „Steinzeitglauben“ abgetan wird, gibt es in abgewandelter Form auch in Deutschland, wenn auch nicht so spektakulär. Der Okkultismus ist im scheinbar aufgeklärten und rationalen Westen Realität. Durch die zunehmende afri-

kanische Masseneinwanderung dürfte der Okkultismus sicher noch verstärkt werden. Menschen glauben, dass übernatürliche Mächte Schaden anrichten oder gar töten können, gehen zum Geistheiler, der ihrer Ansicht nach durch seine Kontakte zu jenseitigen Mächten besser helfen könne als die Schulmedizin. Natürlich nicht kostenlos! - Manche haben das 6. und 7. Buch Mose (AG1084), ein Zauberbuch, im Bücherschrank stehen. Horoskope, Kartenlegen, Gläserücken (AG1017), Amulette, Pendeln (AG1030), Besprechen (AG1081), Totenbefragung, Verwünschen, Verfluchen, Beachtung von Glücks- und Unglückstagen (Freitag, der 13.), Schwarze Messen zu Ehren Satans usw. Alles okkulte Praktiken. Je stärker der Glaube an den allmächtigen Gott der Bibel schwindet, desto mehr faszinieren die dunklen satanischen Mächte. Beispiele sind u.a. die rasante Ausbreitung des neuheidnischen Halloween-Festes, anstelle des Reformationstages am 31. Oktober, wie auch die Ausbreitung des Buddhismus (AG1041), gefördert vom Dalai Lama. Wer will schon wahrhaben, wieviel Okkultes sich hinter dem Lächeln des Dalai Lama verbirgt? Auch in der Lehre zum biologisch-dynamischen Landbau (Demeter/AG1077), hervorgegangen aus dem Gedankengut der Anthroposophie (AG1068), sind okkulte Mächte im Spiel.

Magie - eine Ausprägung des Okkultismus

Magie ist eine Ausprägung des Okkultismus. Nach einschlägigen Lexika ist Magie die allgemein gebräuchliche Bezeichnung für alle Praktiken, durch Zaubermittel geheime Kräfte in der Natur und in der Welt für Menschen dienstbar zu machen und dabei aktiv in das Leben einzugreifen. Der Magier nimmt die übersinnlichen Mächte in seinen Dienst. Nur er verfügt über diese Kräfte, nur er kennt die Rituale, die magischen Formeln und Praktiken, die einem Normalmenschen nicht zugänglich sind. Magie ist auch eine Kunst der Hexen (Wicca) mit ihren magischen Ritualen. Magier und Hexen machen sich die unsichtbare Welt (auch „Anderswelt“, Geister, Dämonen, Transzendenz etc.) zu Eigen, um sie positiv oder negativ zu besetzen. Diese dunklen Mächte, die von Magiern und Hexen angerufen werden und diese beschwören, haben Namen: Satan, Luzifer, Mächte der Finsternis, das Göttliche, der innere Gott, Mutter Erde, Mutter Natur, Diana, Gaia, Osiris usw. Es treten auch personale Erd- und Elementargeister, Feen, Nymphen und Gnome in Erscheinung, die dem magischen Treiben zur Seite stehen. Naturelemente, wie Sonne, Mond und Sterne oder auch die vier Himmelsrichtungen werden genutzt, um deren Wesenheiten - meist als „dunkle“ oder „feinstoffliche“ Kräfte und Energien verschlüsselt - für magische Rituale einzusetzen. Nicht selten werden von Magiern und Hexen auch sexualmagische Praktiken (Entartung von Sexualität) angeboten und ausgeübt.

Zu den Grundelementen der Magie gehören ein Gestaltungskonzept (Setting) mit Techniken und rituelle Hilfsmitteln, magischen Symbolen (Runen, Schwert, Schlange, liegende Acht, Pentagramm, Yin/Yang-Symbol, Asanas, Nero-, Friedens- oder Hörnerzeichen etc.), sowie eine magische Geisteshaltung mit einem unerschütterlichen Glauben an Erfolg, einem präzisen Ziel und absolutem Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Kräfte. Das Pentagramm wird oft als magisches Symbol in Mal-Vorlagen (Mandala/AG1016) für Kinder verwendet, die „liegende Acht“ als Bewegungs- und Muskeltest in der Kinesiologie, „Asanas“ als Körperstellung beim Yoga (AG1035). Ausführende der Magie, zu denen auch Schamanen (Träger übersinnlichen Wissens) gehören, bevorzugen für ihre Handlungen ausgewählte Orte und Gegebenheiten (Bäume, Waldlichtungen, konkrete Zeit, Mitternacht, Vollmond, Sonnenwende etc.). - Traditionell wird zwischen der Schwarzen Magie und der Weißen Magie unterschieden. Schwarze Magie soll Schaden bewirken (Verfluchungen, Krankmachen, Hasszauber, To-

deszauber u.a.). Weiße Magie soll Glück und Segen bringen (Liebes- und Abwehrzauber, Heilung, Lösen von Bannungen u.a.). Dabei benutzt die Weiße Magie auch den Namen Gottes.

Bewertung

Magie ist der gotteslästerliche Versuch, sich übermenschliche Kräfte anzueignen. Schon immer wollte der Mensch sein wie Gott, wie es die Schlange versprochen hatte (1Mo 3,5). Die Magie widerspricht in allen ihren Auswüchsen dem biblischen Gott vehement und eindeutig, ausgehend vom 1. Gebot: „*Ich bin der HERR, dein Gott, du sollst keine anderen Götter haben neben mir.*“ In 5. Mose 18, 9ff wird Gott noch konkreter und warnt das Volk Israel: „*Wenn du in das Land*

kommst, das dir der HERR, dein Gott, geben wird, so sollst du nicht lernen, die Greuel dieser Völker zu tun, dass nicht jemand unter dir gefunden werde, der seinen Sohn oder seine Tochter durchs Feuer gehen lässt (Anm.: Kinderopferung) oder Wahrsagerei, Hellseherei, geheime Künste oder Zauberei treibt oder Bannungen oder Geisterbeschwörungen oder Zeichendeuterei vornimmt oder die Toten befragt. Denn wer das tut, ist dem HERRN ein Greuel.“ Gottes Mahnung wird im Neuen Testament eindeutig bestätigt: Jesus hat Geister und Dämonen ausgetrieben und nicht beschworen. Petrus hat dem Zauberer Simon widerstanden (Apg 8,4ff) und Paulus der Sklavin mit ihrem

Wahrsagegeist (Apg 16,16ff). In 1. Johannes 3,8 heißt es: „*Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.*“

Ein Mensch, der mit Magie zu tun hat, aber davon loskommen und sich Gott zuwenden will, muss zwingend mehrere Schritte tun: **1.** Er muss seine Schuld und Gottesferne erkennen und das, was ihn zur Magie geführt hat; **2.** sich von allem trennen, was mit Magie zu tun hat (6. und 7. Buch Mose, Amulette, magische Riten und Praktiken usw.); **3.** sich von allen Mächten lossagen und von Satan, der hinter diesen Mächten steht; **4.** sein Leben ganz bewusst Jesus Christus übergeben und Sein Opfer am Kreuz für sich in Anspruch nehmen; **5.** ein Lossage-Gebet formulieren, am besten mit Hilfe eines wiedergeborenen Christen oder eines gläubigen Seelsorgers, der ihm die Vergebung seiner Schuld im Namen Jesu zuspricht.

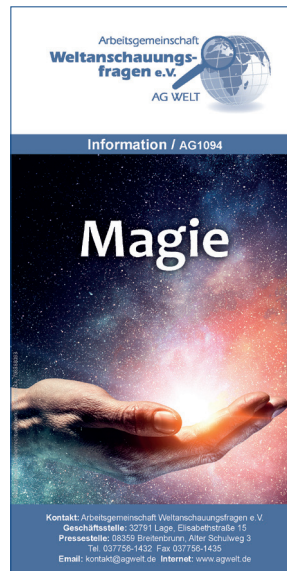
Immer wieder treten Trickkünstler auf, die werbewirksam als „Magier“ vorgestellt werden. Da gibt es die erstaunlichsten Dinge, die dem Publikum vorgeführt werden. Es sind zumeist eingeübte Handfertigkeiten, bei denen die Übergänge bis hin zur Magie fließend sein können. Auch Trickkünstler können magische Praktiken in ihr Programm einbauen. Hier ist größte Vorsicht geboten, denn der Satan kann viele Gesichter haben.

Bestellen Sie den vollständigen Text als AG WELT - Kurzinformation (Flyer) zum Verteilen unter der Bestell-Nr. AG1094 •

Dieter Brandt: „Es gibt keinen Gott“

von Ernst-Martin Borst

Dieter Brandt scheint „den simplen Grund für die Entstehung von Glauben und Religion“ entdeckt zu haben. So behauptet



es jedenfalls dieser Mann. Begeistert spricht er von seiner „Entdeckung“ und von seiner Überzeugung, die Menschheit retten zu können. Der im baden-württembergischen Enningen wohnende Brandt ist Diplomingenieur für Nachrichtentechnik und Informationssysteme. In seinen Büchern, die er über seine Webseite "Gesellschaftsevolution" vermarktet, heißt es: *"Eher durch Zufall stieß er ... auf den Ansatz zur Ermittlung genetisch verankerten Verhaltens. Er erkannte, dass die Ergebnisse das unbewusste Grundverhalten und die Grundantriebe aller Lebewesen, natürlich auch die des Menschen beschreiben. Es wurde offensichtlich, dass sie bis heute und eigentlich unbemerkt unsere Reaktionen in allen Lebensbereichen massiv dominieren."* Was hat Brandt (seiner Ansicht nach) Neues entdeckt?

1. Der Gnom Ado und sein Gegenspieler Ebe: Laut Brandt habe jedes Lebewesen, so auch der Mensch, genetisch verankerte archaische Grundverhaltenskomponenten (GVK). Diese würden das gesamte Verhalten des Menschen (Nahrungsaufnahme, Fortpflanzung, Selbstschutz, Streit, Krieg,...) steuern. Diese genetische Anlage im Menschen bezeichnet er als *Ado*, ein Akronym bestehend aus *archaisch* und *dominant*. Brandts These: *Ado* ist nicht veränderbar. Es sei denn, *Ebe* tritt auf den Plan. *Ebe* ist ebenso wie *Ado* ein Kurzwort und steht für *ethisch bewusst*. So müsse das *Ado*, die schlechte Natur (Vererbung) des Menschen, durch das „Gute“, also *Ebe* verändert werden. Ab Geburt müsse der Mensch durch ständige "Konditionierung" zum Guten geführt werden. Dadurch, so Brandt, bekomme der Mensch ein notwendiges ethisches Wertesystem, eine ethische Geisteshaltung und werde ethisch bewusst. So entstehe ein guter Mensch.

2. Es gibt keine (schuldhafte) Sünde: Brandt müht sich darzulegen, dass es für den Menschen keine schuldhafte Sünde gibt. Da der Mensch von *Ado* (er nennt *Ado* auch "Wichtel") gesteuert würde, sei er selbst für sein Tun nicht verantwortlich. So schreibt Brandt u.a.: *„Sünden sind nichts anderes, als die sozial unverträglichen Auswirkungen des Grundverhaltens“*. Oder: *„Sünden sind nichts anderes, als die hässlichen, gesellschaftsschädlichen, Auswirkungen des menschlichen Grundverhaltens, vornehmlich getrieben durch die genetisch verankerte Egozentrik.“* So habe der Mensch keine persönliche Schuld für sein sündhaftes Verhalten. Verantwortlich sei der Gnom *Ado*.

3. Es gibt keinen Gott: Brandt unternimmt in seinen Publikationen immer wieder den Versuch beweisen zu wollen, dass es keinen Gott gibt. Er bezeichnet den Glauben an Gott sogar als den größten Irrtum der Menschheit. Er reduziert den Glauben an Gott auf das unbewusste Bedürfnis nach Sicherheit. und schreibt: *„Glaube und Religion entstanden als Nebeneffekt der GKV „Sicherheitsstreben“, ohne wirklichen Einfluss auf die Existenzbilanz des Menschen. Es gab auch keinen neuen Grund dafür: Alle Naturerscheinungen waren mit und ohne menschliches Bewusstsein immer die gleichen. Sie wurden von unbewussten Lebewesen und Hominiden mit leicht entwickeltem Bewusstsein nur verschieden interpretiert. Ohne faktisches Wissen über die wahren Ursachen dieser Naturerscheinungen. Das führte zu Glauben an übernatürliche Wesen und zu einer Vielzahl unterschiedlicher Religionen. Wenn dem so ist, so sollte sich jeder denkende Mensch als Aufklärer verstehen und dazu beitragen, dass der größte Irrtum der Menschheit endlich eliminiert wird.“*

Zur "Konditionierung" schreibt Brandt: *"Der einzige Weg, gesellschaftsschädliches Verhalten nachhaltig vermeiden zu können, ist es, die Nichtanwendung von Kriminalität, Korruption, Mobbing, Terror und Gewalt als Eigenantrieb in den Lernschichten des Lernturms zu verankern. Das entspräche einer ethischen Konditionierung, einer starken Verankerung eines ethischen Wertesystems in den Köpfen der Menschen."*

Bewertung

Neues ist bei Brandt nicht wirklich zu finden. Somit wird er auch seinem Anspruch nicht gerecht. Schon in der Bibel in Prediger 1, 9 steht: *„Was geschehen ist, eben das wird hernach sein. Was man getan hat, eben das tut man hernach wieder, und es geschieht nichts Neues unter der Sonne.“*

Brandt vertritt den hinreichend bekannten Atheismus, sein Gedankengut ist vom Evolutionismus geprägt. Davon ausgehend befasst er sich mit Fragen über Gott, Glaube, Sünde und Himmel. Er unterscheidet dabei nicht zwischen Islam, Esoterik, Naturreligion oder Christentum. Auch Brandts Ausführungen zur "Konditionierung" sind nicht neu, er hat sie aus der Psychologie übernommen. Auch seine flachen Fragen, wie z.B. *"Wie kann man im Himmel glücklich sein, wenn es dort keinen Sex gibt?"*, sind nicht neu. Auch seinem ansatzweise erhebenden Anspruch auf Wissenschaftlichkeit wird Brandt nicht gerecht, in seinen Büchern finden sich keine neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse. Brandt ist ein Atheist und Evolutionist unter vielen anderen. Seine Veröffentlichungen bestätigen Gottes Wort in 1. Korinther 1,18: *"Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es Gottes Kraft."*

(Quellen: Fataler Irrtum der Menschheit, Dieter Brandt, 2. Auflage; Archaische Grundantriebe im Menschen, Dieter Brandt, 2. Auflage; www.gesellschaftsevolution.de; persönliches Gespräch zwischen Dieter Brandt und Ernst-Martin Borst) •

zu den Büchern von Eberhard Kleina

"Deutschland - ein Einwanderungsland?", "Der islamische Antisemitismus" und "Immer fremder im eigenen Land"



"Sehr geehrter Herr Kleina,... ich merke das zu Hause, in meinem multikulturellen Hochhaus, wo zwei muslimische Familien ihre Fenster komplett verhangen haben und deren Frauen nur in Männerbegleitung das Haus verlassen, und im Kindergarten, wo es z. B. kein Schweinefleisch gibt und kein privater Kontakt unter deutschen und türkischen Kindern zustande kommt. Meine Eltern wurden eines Tages beim Spaziergang von einem Mann aus einem Auto mit Hupen begrüßt. Er freute sich, mal Deutsche in seinem Wohnviertel zu sehen. Meine Eltern selbst bewegt der Verfall von unseren Städten im Ruhrgebiet, die sie selbst als junge Menschen in viel besserem Zustand erlebt haben, als es Deutschland finanziell viel schlechter ging... Ich bin extrem aufmerksam geworden für alles, was gerade in Deutschland und der Welt passiert. Vorher war ich eher gleichgültig... Ich las Ihre Bücher - vielen Dank dafür! Ich hörte einen Vortrag von Roger Liebi über die Partei Die Grünen. Ich las online das Parteiprogramm der AfD, mit dem ich – überraschend für mich – zu 90% übereinstimme... Ich ertrage vieles der Berichterstattung im Fernsehen nicht mehr, weil sie redundant ist und meine Fragen nicht beantwortet werden. Ich danke Ihnen nochmals für den Mut, solche kritischen Themen in Büchern anzusprechen. Sie haben mich damit nachdenklich und aufmerksam gemacht und ich muss meine christliche Einstellung zu Toleranz und natürlich zu Politik überdenken..." (C.T.)•

Neuerscheinungen Flyer zum Verteilen: Berliner Erklärung (1909) gegen die sog. Pfingstbewegung (AG 1087), Rosenkranzgebet (AG1089), Giuliana Buttini - Kontakte mit Verstorbenen und mit Jesus (AG1090), Nahtodberichte (AG1091), Regenbogen - Ursprung und Missbrauch (AG1092), Reiki (AG1093), Magie (AG1094), Religion - und wohin sie führt (AG1095), Heidenangst - auch unter Christen? (AG1096) **Neuerscheinung Broschüren:** Die Merkel-Ära aus christlicher Sicht (Bestell-Nr. 548445); Judentum in Deutschland (Bestell-Nr. 548446) **Bestellen Sie diese Publikationen mit dem beiliegenden Bestellschein!**